

TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 27. September 2011 07:24:00

Zwei Typen zum Anfassen



Superzwei live: Jakob Friedrichs und Volker Schmidt-Bäumler. (Bild: Rudolf Steiner)

Zum 10-Jahr-Jubiläum der Christengemeinde Offenes Haus trat in Bischofszell das Musik-Comedy-Duo Superzwei auf. Das Publikum genoss das Programm der Deutschen.

RUDOLF STEINER

BISCHOFSZELL. «Die verstehen uns ja wirklich! Das scheint ein viel versprechender Abend zu werden», merkte Jakob Friedrichs am Freitag im vollbesetzten Saal des Offenen Hauses zu Beginn an. So hatten es die beiden Musikkomödianten, die seit 24 Jahren gemeinsam auftreten, gar nicht nötig, sich bei den 130 Besuchern anzubiedern. Mit ihrem sympathischen Auftreten hatten sie das Publikum rasch in der Tasche. Die «Meister der Herzen» – so auch der Titel ihrer aktuellen CD – entpuppten sich auch als Meister des Zwerchfells. Mit schriller Komik, gemischt mit Ernstgemeintem, verstand es das Duo, die Zuhörer aus der Reserve zu locken.

«Das Leben kommt krass»

«Es ist so geil, ein Star zu sein, die Welt singt meine Lieder, doch leider wurden sie gestohlen, denn alle meine Mega-Hits, die singt jetzt Dieter Bohlen», bekannte Friedrichs augenzwinkernd. Das wäre auch nicht weiter erstaunlich, denn die beiden Hessen überzeugten nicht nur sprachlich mit ihren Gags, sondern auch musikalisch mit ihren Instrumenten (Gitarre, Bass, Mundharmonika, Melodica) und stimmlich.

In atemberaubendem Tempo präsentierten Friedrichs und Volker Schmidt-Bäumler ihre Songs: Von butterzart bis knallhart als begeisternde Hardrock-Band «Tirrrsp». Immer wieder gewährten sie Einblicke in ihr Innenleben, wenn sie etwa von der Midlife-Crisis und Zweifeln – auch in Glaubensfragen – sangen. «Das Leben kommt krass, aber das ist auch wichtig für die Entwicklung», stellten sie freimütig fest.

Gutenachtlied zum Schluss

So war es nicht verwunderlich, dass «Superzwei» vom Publikum erst kurz vor elf Uhr mit einem Gutenachtlied als zweite Zugabe von der Bühne gelassen wurden. Die 30minütige Wartezeit zu Konzertbeginn – das Duo war auf der Anfahrt in einen Stau geraten – hatte sich also mehr als gelohnt.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/bischofszell/tz-bi/art123848,2670929>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.